

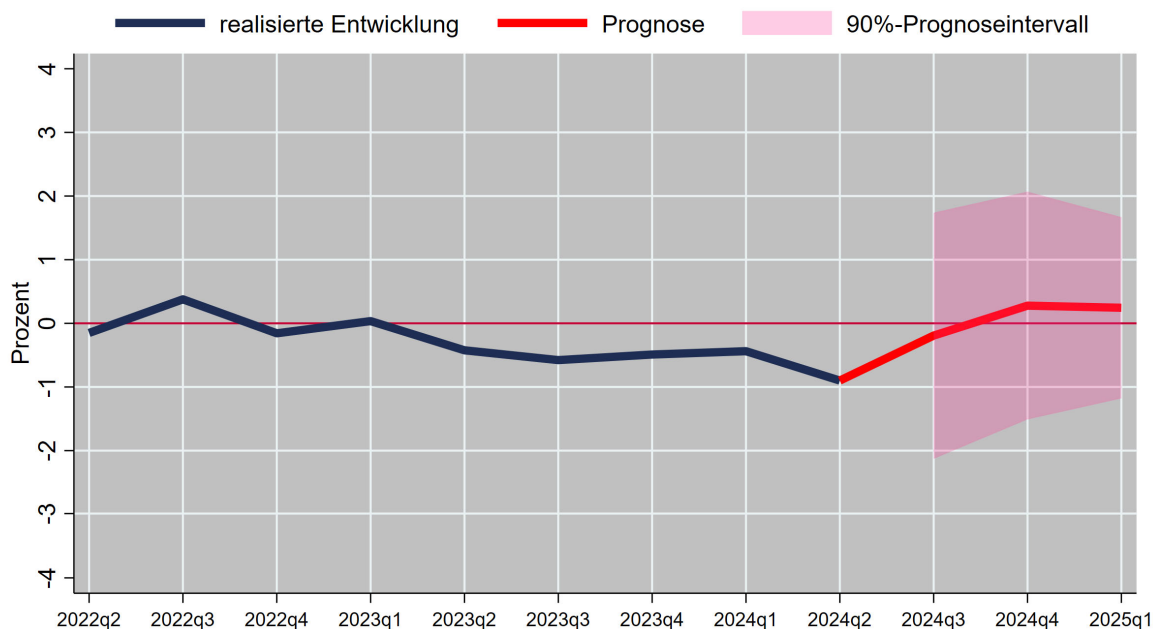
Gemeinsame Mitteilung des IAW und der Universität Hohenheim

Tübingen und Stuttgart, 19. Dezember 2024

Kein Wachstumsschub am Jahresende

Auch zum Jahresende 2024 kann sich die baden-württembergische Wirtschaft nicht aus der Stagnation befreien. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle Nowcast des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) und der Universität Hohenheim. Im vierten Quartal 2024 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Baden-Württemberg – saison- und arbeitstäglich bereinigt – geringfügig um 0,2 Prozent gestiegen. Dieser geringe Zuwachs kann die negative Entwicklung in den Vorquartalen jedoch bei Weitem nicht wettmachen.

Abbildung 1: Veränderungsrate des BIP zum Vorquartal, 2022-2025



© IAW und Universität Hohenheim 2024. Datenquellen: 2022q2 bis 2024q2: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg; 2024q3 bis 2025q1: IAW und Universität Hohenheim; eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.

Für die beiden Folgequartale ergeben sich etwas höhere quartalsweise Wachstumsraten von 0,5 Prozent und 0,4 Prozent. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Phase der Rezession, die das Jahr 2023 geprägt hat, damit schon beendet ist oder ob sich diese weiter fortsetzen wird. Auf der Basis des jetzt vorgelegten Nowcasts lässt sich aus den Quartalswerten eine Wachstumsrate des BIP von minus 1,5 Prozent für das Gesamtjahr 2024 errechnen. Die negative Jahresentwicklung ist insbesondere auf den hohen Rückgang des BIP in der ersten Jahreshälfte 2024 zurückzuführen. Die zugrunde liegenden Berechnungen sind allerdings vorläufig und noch mit Unsicherheit behaftet.

Insgesamt gibt es keine Hinweise auf eine positive Aufwärtsbewegung der Wirtschaft bis in das Frühjahr 2025 hinein. Auch für Baden-Württemberg sind keine systematischen Sondereinflüsse zu erkennen, die in diese Richtung deuten würden. „Im Gegenteil: Die Strukturkrise macht sich in zentralen Bereichen der baden-württembergischen Wirtschaft besonders bemerkbar und drückt auf die aktuellen Zahlen“, sagt IAW-Direktor Bernhard Boockmann.

Ansprechpersonen:

Prof. Dr. Bernhard Boockmann, Tel. 07071 9896-20, bernhard.boockmann@iaw.edu

Dr. Karsten Schweikert, Tel. 0711 459-24713, karsten.schweikert@uni-hohenheim.de

Anhang

Tabelle 1: Veränderungsrate des BIP zum Vorquartal, 2022-2025

Quartal	Veränderungsrate zum Vorquartal	90 %-Prognose- intervall		Jahres- wachstumsrate
2022q1	0,5			
2022q2	-0,2			2,2
2022q3	0,4			
2022q4	-0,2			
2023q1	0,0			
2023q2	-0,4			-0,6
2023q3	-0,6			
2023q4	-0,5			
2024q1	-0,4			
2024q2	-0,9			-1,9
2024q3	-0,2	(Nowcast)	-2,1	1,7
2024q4	0,3	(Prognose)	-1,5	2,1
2025q1	0,2	(Prognose)	-1,2	1,7

© IAW und Universität Hohenheim 2024. Datenquellen: 2022q1 bis 2024q2: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg; 2024q3 bis 2025q1: IAW und Universität Hohenheim; eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.